

Protokoll von der Sitzung der Standardkommission der EE Sparte Geflügel, am 25.05.2006 in Leusden/NL

Beginn: 14,00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Bericht über die Tagung in Pohlheim
4. Stand der Arbeiten am Geflügelstandard für Europa
5. Bestätigung des neuen Reglements für die ESK-G
6. Zusammensetzung der ESK-G
7. Diskussion zum Reglement für EE-Schauen
8. Stand der Erfassung seltener Rassen in den Ländern
9. Vogelgrippe
10. Verschiedenes

Zu 1. Der Vorsitzende U. Lochmann begrüßte alle Teilnehmer herzlich und bedankte sich für das vollzählige Erscheinen.

Zu 2. Anwesend waren: H. Stroblmair (A), W. Littau (DK), J.C1. Périquet (F), Fr.v. Oers (NL), U. Lochmann u. H. Zürcher (CH), D. Kleditsch (D), als Gäste: M. Wyss (CH) u. K.v.d.Hoek (NL)

Zu 3. U. Lochmann berichtet über die Tagung in Pohlheim, neben den in Pohlheim bereits aus D; NL u. DK in die Liste der Rassen und Farbenschläge aufgenommenen Rassen und Farbenschläge wurden nachträglich noch die Vorschläge aus Italien und der Schweiz bestätigt und in die Liste integriert. In Frankreich konnte wegen der Vogelgrippe das Anerkennungsverfahren neuer Rassen und Farbenschläge nicht abgeschlossen werden. D. Kleditsch stellt fest, dass es in Europa zur Zeit drei Typen von Puten mit Narragansett-Zeichnung gibt. Aus diesem Grunde wurden die in Deutschland gezeigten Tiere in die leichte Gewichtsklasse der Deutschen Puten aufgenommen. Um die von J.-Cl. Périquet angeregte Vereinheitlichung der Gewichte verschiedener Rassen müssen Gewichtskontrollen in den Ländern durchgeführt werden und die Ergebnisse bis zum 1.02.2007 an U. Lochmann gemeldet werden. (Dorking, Sussex, New Hampshire, Plymouth Rocks, Wyandotten, Jersey Giants).

Das Reglement für die ESK-G wurde aktualisiert.

Der Standard der Kraienköpfe-Twenter Hühner wurde zwischen D und NL für die Großrasse u. Zwergform abgestimmt u. bestätigt. In D ist betreffs des Fehlens von Krallen an der Außenzehe starkbelatschter Geflügelrassen auf Anregung der ESK-G festgelegt worden, ab sofort keine Höchstnoten mehr zu bestätigen sondern maximal 95 Punkte zu vergeben. In den NL bedeutet das Fehlen einer Kralle Abzug, bei zwei Krallen Ausschluss.

Zu 4. Der Großteil der Übersetzungen in F ist erfolgt. H. Zürcher legte die Listen der Rassen u. Farbenschläge für die einzelnen Länder vor die als Anhang im Standard für Europa erscheinen.

Zu 5. Der Entwurf des neuen Reglements für die ESK-G liegt vor. H. Zürcher schlägt vor, darüber in Murten zu diskutieren und in Bratislava zu beschließen.

Zu 6. Die Zusammensetzung der ESK-G besteht seit Gründung der EE. Es sollte eine neue Struktur gefunden werden. H. Zürcher ist der Auffassung, dass der Einsatz von Gebietsverantwortlichen am effektivsten ist. Z.B. W. Littau für Skandinavien, J.-Cl. Périquet für die frankophonen Länder, Niederlande und England ein Gespann. Es gab eine Diskussion über diese Vorschläge der Struktur der ESK-G, die zum Teil konträr verlief, besonders über den Einfluss des BZA. Die Arbeit muss verbessert werden was ein technisches Problem ist, ein Hauptproblem ist die Übersetzung in die englische- und französische Sprache und die Vorbereitung der Tagungen. U. Lochmann schlägt vor, an Stelle des zurückgetretenen T. Sellen (NL), R. Möckel (D) zu setzen, was von der Mehrheit der Teilnehmer befürwortet wurde.

Zu 7. Neues Reglement für EE-Schauen: H. Stroblmair und D. Kleditsch haben Fragen zu einigen Änderungen, in einer Aussprache mit dem Präsidenten U. Freiburghaus lehnt dieser jede Änderung ab.

Zu 8. Von D. Kleditsch wurden Kopien von Listen der in Deutschland neu festgelegten alten gefährdeten Geflügelrassen verteilt und das Zustandekommen und die Kriterien erläutert. In den Niederlanden zählt als selten was mit weniger wie 300=1,0 und 1200=0,1 vorhanden ist, entsprechende Listen wurden dem Ministerium übergeben. Auch in der Schweiz wurden Rassen erfasst und dem Ministerium die Ergebnisse überreicht. Alle Länder sind in erster Linie für die Erhaltung ihrer Heimatrassen verantwortlich. 2007 sollen alle Länder über bei ihnen als selten anzusehende Rassen, vorrangig einheimischer Rassen, berichten.

Zu 9. Zum Thema Vogelgrippe berichten die Vertreter der Länder: In D wurden in Sachsen bei einem Fall der klassischen Geflügelpest in einem intensiv gehaltenen Putenbestand in einem Sperrbezirk von 3 km Umkreis alles Geflügel auch seltene Rassen und Tauben gekeult. Es wurde eine Demonstration mit 3000 Teilnehmern gegen die Aufstallungsforderungen am 4.Mai 2006 in Berlin organisiert. Ab 15.5.06 wurde bis auf Risikogebiete die Freilaufhaltung wieder gestattet. In den NL ist ab 1.5.06 die Stallpflicht aufgehoben. DK hatte keine Stallpflicht, die Unterbringung in Volieren mit Netzabdeckung war gestattet. In F waren vom 24.10.05 - 13.5.06 alle Ausstellungen verboten. Auch in der CH war Stallpflicht angesagt. Vom Verband wurden Richtlinien für die Haltung der Tiere erarbeitet, da Stallpflicht für Wassergeflügel Quälerei ist. Ausnahmegenehmigungen gab es für größere Bestände. Ab 1.Mai 06 ist Freilauf wieder gestattet. Angedacht ist für 50 Tiere keine Stallpflicht mehr anzuordnen. In A war vom 20.10.05-15.12.05 und vom 15.2.06-12.5.06 Stallpflicht vorgeschrieben.

Zu 10. Entschuldigt hatte sich P. Zuffa (SK) und Schweden. In S wird bisher nicht gegen NCD geimpft, es gibt noch Sperrgebiete wegen Vogelgrippe, bei Stallhaltung erfolgt keine Keulung von Tieren in Sperrgebieten. Es wurde eine rote Liste erstellt und der Regierung übergeben. W. Littau soll S in Leusden vertreten, B. Hedmann ist kein Mitglied des Verbandes in S. H. Zürcher trug die Vorstellungen für die Tagung in Murten vor. Die Tagung findet im Centre Löwenberg statt, es gibt nur Einzelzimmer, für Paare steht ein Hotel zur Verfügung. Besprochen werden sollen Sprengelung - Flockung, vorgetragen von K.v.d.Hoek, sowie gelockt und gestruppt. Alle Länder sollen ihre Regularien für die Anerkennung neuer Rassen und Farbschläge erläutern.

Mit einem Dank für die konstruktive Mitarbeit schloss der Vorsitzende U. Lochmann 18,45 Uhr die Tagung.

Dietmar Kleditsch, Schriftführer